

Schweizer Studie zur nationalen Zahnpflegeroutine

Junge Erwachsene haben Handlungsbedarf.

Eine neue Studie im Auftrag von Oral-B zeigt signifikante Unterschiede in den Zahnpflege-Gewohnheiten hierzulande. Jeder Zweite nutzt nach wie vor eine Handzahnbürste; nicht aus Kostengründen, sondern primär aus Gewohnheit. Die Studie offenbart zudem Lücken zwischen Altersgruppen und Regionen. 36 % der Jungen (16–29 Jahre) putzen unter den empfohlenen zwei Minuten, gegenüber 16 % bei Senioren (60–74 Jahre). Regional zeigen sich ebenfalls Unterschiede: In der Westschweiz putzt jede/-r Dritte zu kurz, in der Deutschschweiz sind es 21 %. Zusätzlich nutzt nur ein Viertel aller Befragten täglich Zahnseide.

«Schlechte Zahnpflege ist nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern ein systemisches Gesundheitsrisiko.»

Eine umfassende Mundhygiene wirkt sich nicht nur positiv auf die Zahngesundheit aus, sondern hat Effekte auf den ganzen Körper. «Schlechte Zahnpflege ist nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern ein systemisches Gesundheitsrisiko. Eine gute Mundhygiene kann Entzündungen reduzieren, das Herzinfarkt-Risiko senken, die Blutzucker-Kontrolle verbessern und die Immunabwehr stärken», sagt Daniel Grotzer, Zahnarztexperte bei Oral-B. Umso wichtiger scheint die Etablierung einer guten Zahnpflegeroutine. Vor diesem Hintergrund wollte Oral-B von den Menschen in der Schweiz wissen, wie es mit ihren Putzgewohnheiten aussieht.¹

Warum Schweizer an der Handzahnbürste festhalten

Handzahnbürsten scheinen in der Schweiz nach wie vor Standard zu sein. Insgesamt über-

wiegt in der täglichen Mundhygiene in der Schweiz weiterhin die klassische Variante (54 %), knapp ein Drittel der Befragten (28 %) nutzt eine elektrische Rotationszahnbürste (oszillierender runder Bürstenkopf) und 17 % eine Schallzahnbürste.

Eine gute Mundhygiene scheint einer Mehrheit wichtig zu sein: Zwei Drittel achten bei fast jeder Reinigung auf eine sehr gründliche Routine, gleich viele (60 %) putzen nach einem bestimmten System und etwas mehr als ein Viertel nutzt täglich Zahnseide.

Wer elektrisch putzt, nimmt die Mundhygiene ernster

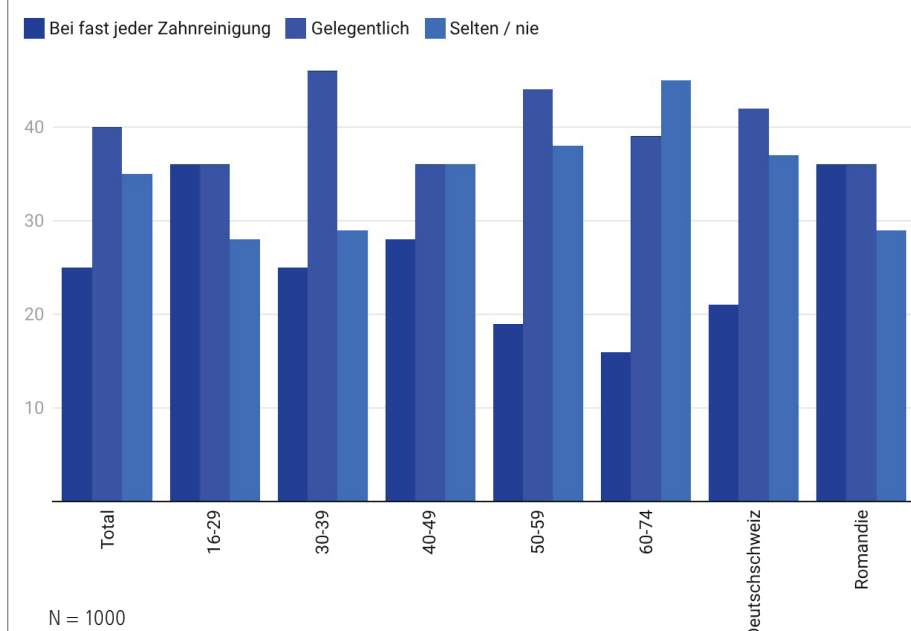
Nahezu ein Viertel (25 %) gibt an, bei fast jeder Reinigung vermutlich unter den empfohlenen zwei Minuten zu bleiben. Dieser Anteil ist bei Personen, die von Hand putzen (29 %), signifikant höher als bei Nutzern einer elektrischen Zahnbürste (20 %). Signifikant mehr Personen, die elektrisch putzen (66 %), legen auch gleichzeitig Wert auf eine besonders gründliche Zahnpflegeroutine als Handzahnbürstennutzer (54,5 %) und verwenden häufiger Zahnseide (33 % der elektrischen Zahnbürstennutzer gegenüber 21 % der Handzahnbürstennutzer).

Am häufigsten werden die Zähne am Abend geputzt: 7 von 10 Befragten putzen vor dem Schlafengehen. Direkt nach dem Aufstehen (47 %) oder nach Hauptmahlzeiten (47 %) greift hingegen nur knapp die Hälfte zur Zahnbürste. Vor einem Zahnarztbesuch putzt ebenfalls nur gut die Hälfte (47 %), vor Verabredungen sogar nur knapp ein Drittel (32 %). Frauen putzen zudem häufiger anlassbezogen als Männer.

Beim Bürsten- bzw. Kopfwechsel hält sich knapp die Hälfte der Befragten (49 %) an den häufig empfohlenen Rhythmus von zwei bis drei Monaten. Gut ein Drittel wechselt häufiger, etwas weniger seltener als alle drei Monate.

Regelmässige Besuche bei der Dentalhygiene werden vor allem mit der Zahn- und Zahnfleisch-

Ich putze wahrscheinlich weniger als die empfohlenen 2 Minuten pro Session



Quelle: Institut für limbische Kommunikation/versteilt von Datawrapper, © Oral-B

gesundheit (54 %), dem Vermeiden späterer Kosten (42 %) und einem gepflegten Erscheinungsbild (39 %) begründet.

Longevity – aber nicht bei Zähnen

36 % der 16- bis 29-Jährigen putzen weniger als zwei Minuten, nur 47 % täglich gründlich. Sie putzen häufiger ohne System und berichten öfter von Zahnfleischbluten als Ältere. Zudem nutzen sie häufiger Handzahnbürsten, da elektrische Modelle vielen zu teuer sind.

«Die aktuelle nationale Studie zur Zahnpflegeroutine von Oral-B entlarvt ein Paradox: Junge Menschen investieren verstärkt und bewusst in ihre Gesundheit. In Fitness, in abgestimmte Ernäh-

rung und in Mental Health. Doch die aktuelle Studie zeigt: 36 % der 16- bis 29-Jährigen haben keine etablierte Zahnpflegeroutine. Das ist überraschend und gleichzeitig einfach zu beheben», sagt Daniel Grotze, Zahnarztexperte Oral-B. «Moderne elektrische Zahnbürsten schliessen die Lücken mit innovativen Features und sind heute ein echtes Investment in die eigene Gesundheit.» **DT**

Quelle: Oral-B

¹ Befragung bei 1000 Personen in der West- und Deutschschweiz zwischen 16 und 74 Jahren zwischen dem 5. und 13. August 2026 via Online-Befragung durch das Institut für limbische Kommunikation und Strategie

Gebündelte Kompetenzen für moderne Praxislösungen

Morita verbindet zwei Schweizer Spezialisten.



Ergonomie und Design für entspanntes Arbeiten.

Morita steht für hochwertige Medizintechnik, Präzision und innovative Lösungen für die moderne Praxis. In der Schweiz wird dieses Angebot künftig noch enger durch zwei erfahrene, inhabergeführte Spezialisten getragen: Die Häubi AG und die Jordi Röntgentechnik AG vertiefen ihre langjährige Zusammenarbeit und verbinden ihre Kompetenzen rund um Praxisplanung, Behandlungseinheiten und digitale Bildgebung.

Beide Unternehmen bleiben eigenständig, bringen ihre langjährige Erfahrung und ihr jeweiliges Fachwissen ein und ergänzen sich mit ihren spezifischen Stärken.

Die Häubi AG ist auf die Planung und Einrichtung von Zahnarzt-, HNO-, Kieferorthopädie- und Kieferchirurgie-Praxen spezialisiert und verfügt über umfassende Kompetenz im Bereich der Behandlungseinheiten.

Die Jordi Röntgentechnik AG steht für über 30 Jahre Kompetenz in der dentalen Radiologie und für mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Morita, insbesondere in der DVT-Technologie. Von der digitalen Bildgebung über Installation und Wartung bis hin zum technischen Support begleiten erfahrene Spezialisten die Kunden kompetent und praxisnah. Kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und ein lösungsorientierter Service sorgen dabei für eine zuverlässige und persönliche Betreuung.

Mit der Aufnahme der Morita-Behandlungseinheiten in ihr Angebot vertieft Häubi die Zusammenarbeit mit Jordi.

Für Kunden entsteht dadurch ein abgestimmtes Zusammenspiel von Praxisplanung, Behandlungseinheit und digitaler Bildgebung – mit Morita als gemeinsamem Bezugspunkt.

Gerade bei Neu- und Umbauten können technische und planerische Schnittstellen frühzeitig berücksichtigt und Lösungen optimal aufeinander abgestimmt werden. Dabei profitieren Kunden weiterhin von direkten Ansprechpartnern beider Unternehmen.

Verbunden sind Häubi und Jordi Röntgentechnik nicht nur durch ihre fachliche Ergänzung, sondern auch durch eine ähnliche Unternehmenskultur. Beide sind inhabergeführte

Schweizer Unternehmen und stehen für persönliche Verantwortung, kurze Entscheidungswege, Qualität und langfristige Kundenbeziehungen.

Zwei eigenständige Spezialisten, die ihre Kompetenzen gezielt verbinden – mit Morita als gemeinsamem starken Partner. **DT**

Jordi Röntgentechnik AG

www.rxtech.ch

Abbildungen: © Jordi Röntgentechnik AG



Technologie, Beratung und Service.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

3D-WORKSHOP

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

dema
dent



Egal, ob Sie 3D-Neuling oder bereits versierter Profi sind: An diesem Nachmittag zeigen wir Ihnen zusammen mit unseren Partnern individuelle Lösungen, um in Ihrer Praxis Fehlerquellen zu reduzieren, Zeit zu sparen und die Effizienz Ihres

Praxis-Workflows spürbar zu steigern. Profitieren Sie von unserer Expertise für perfekt abgestimmte digitale Prozesse – von der Aufnahme bis zur fertigen Versorgung.

PATENTIERT

Pro 2

 **SprintRay**



DURCHSATZ TRIFFT PRÄZISION

Optimieren Sie Ihre Ergebnisse mit diesem hochpräzisen 3D-Drucker:

4X

DURCHSATZ

35µm

PRÄZISION

15+

WORKFLOWS

**LIVE-DEMO
ANHAND IHRES
MODELLS ODER
DATENSATZES**

IHR NUTZEN

- Lernen Sie den durchgängigen digitalen Workflow kennen – vom präzisen Intraoralscan bis zur Planung, Erstellung und Fertigstellung einer Versorgung.
- Erhalten Sie praxisnahe Einblicke in die Möglichkeiten des digitalen Chairside-Workflows – einschliesslich des passenden Set-ups für die eigene Praxis.
- Erhalten Sie konkrete Lösungsansätze zu Ihren individuellen Fällen.
- Testen Sie selbst an den Demogeräten, wie Sie in wenigen Arbeitsschritten zu einem Ergebnis kommen.
- Inklusive 3 Fortbildungsstunden und Verpflegung.



Do, 12.11.2026
Anmeldung und
Informationen
zum Workshop

dema dent AG

Furtbachstrasse 16 - 18, 8107 Buchs ZH
info@demadent.ch, TEL 044 838 65 65

In Kooperation mit:



DEXIS



SprintRay